

Scoccimarro holt Bronze bei der DM

Judo: Eine Unachtsamkeit kostet der Vorsfelderin die Chancen auf die Titelverteidigung – „Das ist ärgerlich“

VON JÜRGEN BRAUN



Aus im Halbfinale: Giovanna Scoccimarro (o.) unterlag Alina Böhm und musste sich später mit der Bronze-Medaille bei der DM in Stuttgart trösten. imago Eibner/38512270

Stuttgart. Medaille geholt, aber das Finale nicht erreicht und den Titel nicht verteidigt: Für Wolfsburgs Judo-Aushängeschild Giovanna Scoccimarro begann das neue Wettkampfsjahr gestern nicht optimal. Bei den deutschen Meisterschaften gelang ihr die Titelverteidigung nicht – es reichte nur zu Bronze. Alina Böhm (Judozentrum Heubach) hatte sie im Halbfinale gestoppt. Die 70-Kilo-Klasse ist aber traditionell stark besetzt – und sie war diesmal weitaus stärker besetzt als im Vorjahr.

Dennoch war die Sportlerin des MTV Vorsfelde natürlich traurig: „Das ist ärgerlich“, sagte sie. „Nach einer kleinen Unachtsamkeit bin ich leider gefallen. Aber es geht weiter.“

Auch sie fand: „Die DM war sehr stark besetzt.“ Schon im zweiten Kampf musste sie sich mit Mina Ricken (TSV München-Großhadern) auseinandersetzen. „Sie ist sehr gut, gerade aus der 63-Kilo-Klasse hochgekommen“, so die Vorsfelderin. Fast zwei Jahre jünger als Scoccimarro gilt auch sie als großes Talent. Die Titelverteidigerin bezwang sie aber vorzeitig.

Im nächsten Kampf bekam es die Lessinerin mit Julie Hölterhoff (Homburger TG) zu tun. Die hat schon mehrere Europacups gewonnen und war 2015 Junioren-WM-Dritte. Auch mit ihr machte Scoccimarro kurzen Prozess. Doch gegen Böhm lief es dann umgekehrt. Die deutsche U-18-Meisterin von 2015 hatte zwar nicht zu den Favoritinnen gezählt, aber schon vor dem Sieg gegen Scoccimarro mit Marlene Galandi (UJKC Potsdam) eine andere Mitfavoritin ausgeschaltet. Im Finale unterlag Böhm dann Miriam Butkerei (TSV Glinde), einer weiteren Favoritin.

Scoccimarro wiederum holte sich noch Bronze, schlug im kleinen Finale vorzeitig Selina Dietzer (JSC Heidelberg), die wiederum in der ersten Runde mit Laura Vargas-Koch (Berliner JC) eine andere Mitfavoritin gestoppt hatte.